Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

168 (19.7.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 168 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 19. Juli 1864.

Deutschland.

Hannover, 14. Juli. Der Einführung des Handelsgesetzbuchs wird jetzt Nichts mehr im Wege stehen, nachdem die letzte und wichtigste Differenz zwischen den Beschlüssen beider Kammern darüber, ob Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien staatlicher Genehmigung bedürfen oder nicht, heute in beiden Kammern durch Annahme des Konferenzvorschlags beseitigt worden, daß erst bei der bevorstehenden unerläßlichen Revision der Gewerbegesetzgebung entschieden werden solle, welche Arten von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien staatlicher Genehmigung bedürften, bis dahin aber alle diese Gesellschaften konzessionspflichtig seien. v. Bennigsen, sonst dem Konferenzvorschlag abgeneigt, legte Gewicht auf die in demselben enthaltene Anerkennung der gänzlichen Unzulänglichkeit unserer jetzigen Gewerbegesetzgebung und der Nothwendigkeit einer gründlichen Reform derselben, eine Erklärung, die nicht nur die Kammern aussprächen, sondern auch die Regierung damit gewissermaßen acceptire. — In Betreff der Eisenbahn von Göttingen nach Ahrenshausen ist zwischen den beiden Kammern keine Einigung erreicht worden. v. Bennigsen bemerkte, die Verhandlungen in der Konferenz hätten wieder deutlich gezeigt, wie man im andern Hause kein umfassendes Verständniß und Urtheil für derartige volkswirthschaftliche Fragen habe, und fügte hinzu, das Verhalten der Ersten Kammer in dieser Frage, sowie bei anderen Anlässen zeige deutlich, wie dringend nothwendig es sei, deren Komposition zu ändern, damit man dort nicht lediglich sich von den einseitigen Anschauungen des größern Grundbesitzes leiten lasse. — Hinsichtlich des neuen Wahlgesetzes zur Ständeversammlung ward eine Einigung zwischen beiden Häusern erreicht, so daß die Publikation des Gesetzes erfolgen kann. In Betreff der Tarifermäßigung für Auswanderer auf der Bremen-Geste-Bahn ist in beiden Häusern beschlossen, die Tarifermäßigung bis 1. März 1865 fortbestehen zu lassen, dann aber wieder aufzuheben.

Badischer Landtag.

†† Karlsruhe, 6. Juli. 67. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer vom 25. Juni. (Allgemeine Diskussion des Gesetzentwurfs über die Aufsichtsbehörden der Volksschulen. Forts.)

Abg. Lamey (Pforzheim): Ich habe die Befürchtung nicht, daß es zu diesen äußersten Dingen kommen könnte, die der Hr. Vorredner angeführt hat; denn ich bin überzeugt, es ist in der That nur eine kleine Zahl christlicher Eiferer, die sich mit solchen Thaten brüsten können. Es sind überhaupt so viele Uebertreibungen, so viele Hoffnungen und Befürchtungen kund geworden, daß es vielleicht nützlich ist, etwas, wenn auch nicht abkühlend, so doch beruhigend darüber zu reden.

Wer die Schule hat, dem gehört die Zukunft. Ich glaube allerdings, daß dieser Gedanke auf beiden Seiten herrscht und die heftigen Kämpfe in dieser Beziehung einigermaßen entschuldigt. Es liegt aber zum Theil ein Irrthum darin. Es ist dies derselbe Irrthum, den die Pädagogen im Anfang dieses Jahrhunderts gehabt haben, daß der Mensch eine tabula rasa ist, auf die man schreiben kann, was man will. Es wird übersehen, daß der größere und bessere Theil, von Gott gegeben, im Keime wächst, und daß es dem Lehrer, der Schule und der Aufsichtsbehörde nicht gelingen wird, die ursprüngliche Kraft, die Gott hineingelegt hat, zu alteriren.

So wenig, als ein Gärtner eine kranke Pflanze zur Blüthe bringt, so wenig wird der Lehrer Bedeutendes leisten, wenn nicht der Keim zum Gutem bereits vorhanden ist. Es sind aber auch in der That diese Eindrücke so zahlreich im Leben, daß hier die Schule nicht Alles ausrichten kann. In Frankreich sind die Republikaner alle in ganz gut überwachten kirchlichen Schulen gebildet worden und umgekehrt aus den Schulen der Republik sind die Männer erwachsen, die die Jesuiten riefen und sich unter jedes Joch der Kirche und des Staates beugten. So liegt es in vielen natürlichen Dingen. Es ist nicht ganz sicher, daß, wer die Schule hat, die Zukunft hat, und vielleicht mögen die Beispiele unserer Nachbarn über dem Rhein uns den Beweis hiezu liefern. Im Ganzen aber ist es richtig, daß die Jugend der süße Most ist, der erst noch durch den Ernst des Lebens geklärt wird, aus dem der reine Wein hervorgeht, der zeigt, was es eigentlich ist. In dieser Beziehung habe ich doppelten Grund, Demjenigen zuzustimmen, was der Hr. Präsident des Ministeriums des Innern gesagt, daß, wenn durch die veränderte Schulorganisation nur ein mäßiger Fortschritt zum Bessern erreicht wird, wir zufrieden sein können, und ein Fortschritt ist es, wenn wir die Aufsicht in die Hände Derer legen, die Interesse an der Schule haben, und wie ich sehe, thut dies der vorliegende Entwurf. Er schließt Keinen aus, von dem Vater, der der Nächste ist, bis zu dem Pfarrer, der die Seele führt. Der Pfarrer ist berechtigt zum Eintritt in den Oberschulrath, und ich begreife nicht, warum so sehr über den geminderten Einfluß desselben geklagt wird. Er ist Mitglied und wird auf diese Weise durch seine freiwillige Betheiligung seine Aufgabe mit viel mehr Liebe lösen, als wenn es ein unabweisbares aufgedrängtes Nebengeschäft ist; denn einer der Interessenten an der Schule ist gewiß die Kirche, und Niemand wird das bestreiten.

Ein Theil derselben hat aus dem Umstande, daß sie bisher die Aufsicht allein geführt hat, ein Recht deduziren wollen. Der Kommissionsbericht hat in dieser Beziehung in einer meisterhaften geschichtlichen Darstellung bewiesen, daß dies nicht möglich sei.

Man könnte zwar einwenden, aus dem Umstande, daß die Volksschule erst durch die Reformation entstanden sei, sei nicht bewiesen, daß die Kirche nicht die Mutter sei, weil ja überhaupt, so lange die Buchdruckerkunst nicht vorhanden war, es zu sehr an Lehrmitteln fehlte. Dieser Einwand ist aber nur ein scheinbarer, wenigstens was die Kirche im Abendland unter der Kirche versteht. Von der römisch-katholischen Kirche haben wir in Italien den Beweis, als der König in einigen neu hinzugekommenen Theilen seines Reichs nachsah. Die Kirche hätte Zeit gehabt, auch die Buchdruckerkunst war schon lange erfunden, aber die Schulen waren nicht da, und der König hat in vielen Orten, die bisher ganz unter dem Kirchenregiment waren, erst Schulen eingeführt.

Damit will ich das große Verdienst, das sich ein Theil der Geistlichkeit um die Schule erworben hat, nicht verringern, und ich stimme dem Abg. Fischler darin von Herzen bei und freue mich, daß auch nach dieser Seite hin eine Anerkennung ausgesprochen wurde, eine Anerkennung für die Leistungen vieler Geistlichen beider Konfessionen in unserm Lande.

Der Abg. Fischler muß aber nicht glauben, daß die Stelle des Kommissionsberichts gerade damit im Widerspruch stünde; denn von der Geistlichkeit überhaupt ist da nicht die Rede, sondern von den maßlosen Prätensionen eines Theils der Geistlichkeit, und da wird allerdings gesagt, die Kommission werde es als den Tod der Volksschule betrachten, wenn man sie den maßlosen Prätensionen gebunden überliefern wollte, die eben so ungestüm, wie unberechtigt die Herrschaft fordern über ein Gebiet, um welches sie Verdienste erst noch nachzuweisen haben. Damit sind nicht die Geistlichen überhaupt gemeint, sondern diese Prätensionen des hierarchischen Strebens, und da ist mit voller Zuversicht zuzustimmen.

Die Hierarchie hat kein Interesse an der Schule; sie hat ein Interesse daran, daß sie geknebelt darniederliegt, und daß das freie Denken nicht aufkommt. Negativ hat sie allerdings ein Interesse, aber nicht an der Förderung der Schule und hat auch noch keines gehabt. Aber eine Menge trefflicher Geistlichen haben ein großes Interesse an der Schule gehabt.

Ich will von Wessenberg nicht reden, er war gewiß nicht von Denen Einer, von denen hier die Rede ist; ich erinnere Sie an Männer, wie Nabholz und Hermanuz, deren Verdienst weit über die Grenzen unseres Landes bekannt ist. Es ist anerkannt, daß Jeder, der sich aus freiem Antrieb dem Unterricht hingegeben hat, von der Sache gewonnen und hingezogen wird, und dieses Verdienst wird Niemand in Abrede stellen.

Ich will von dem historischen Recht nichts mehr sagen, denn auch für dieses, so hoch wir es auch ehren mögen, kommt eben die Zeit, wo es aufhört und ein anderes an seine Stelle gesetzt wird. Ich will auch nicht von dem positiven Christenthum, das gefährdet sein soll, reden, weil Ihre Geduld durch die lange Debatte zu Ende sein wird. Ich kann nur sagen, ich werde dem Gesetz zustimmen, wie es vorliegt.

Staatsrath Lamey: Der Abg. Fischler glaubt, daß, wenn die Regierung den Gesetzentwurf dahin modifizirt hätte, daß sie die Ortsgeistlichen als geborne Schulvorstände hätte auftreten lassen, daß dadurch jeder Streit vermieden worden wäre. Ich weiß das nicht, und glaube es auch nicht; denn in demselben Augenblick, in dem sich die Regierung hätte bestimmen lassen, in dieser Richtung zu verfahren, hätte man auch die Kreis-Schulinspektionen verlangt, und wenn man diese hergegeben hätte, so hätte man auch die Oberschulbehörde verlangt, und hätten wir diese hergegeben, so hätte man auch den Referenten im Ministerium des Innern verlangt; ob man noch weiter gegangen wäre, weiß ich nicht. So viel ist sicher, daß die Regierung prinzipiell recht bescheiden und mäßig verfahren ist; daß sie diejenigen Wünsche, welche selbst in der erzbischöflichen Denkschrift in Bezug auf die Schulbehörden gestellt sind, möglichst zu berücksichtigen gesucht hat, so weit es das Interesse der Schule und das Interesse ihrer eigenen Würde zuließ.

Ich weiß nicht, ob wir durch eine solche Nachgiebigkeit Alle zufrieden stellen konnten, und wir wollen eben geduldig erwarten, wie die Sache weiter geht, in dem Gefühle, daß wir recht gehandelt haben. Wenn der Satz wahr wäre, daß, wer die Schule hat, auch die Zukunft hat, so würde ich die Schule gar Niemand geben, denn es soll Niemand die Zukunft haben. Ich halte ihn aber nicht für wahr, die Regierung will die Schule nicht um der Zukunft, sondern um der Gegenwart willen.

Berichterstatter Häusser: Ich habe zunächst den Einlauf dreier Petitionenen anzuzeigen, welche noch nach dem Druck des Berichtes übergeben worden sind; sie wünschen sämmtlich baldige Einführung der Schulreform; eine ist aus Zell a. H., eine andere von Ettlingen, die dritte von 15 Ortsvorständen des Hanauerlandes und erfreulicher Weise auch von einer Anzahl Geistlichen unterschrieben.

Der rothe Faden, welcher sich durch die ganze heutige Verhandlung hinzog, war das Verhältniß der Schule zu den Kirchen. Aus dem Zusammenhang der Vorlage mit dem Gesetz von 1860, wie aus den Erfahrungen, die wir seitdem gemacht haben, ergibt sich das als naturgemäß von selbst. Das Verhalten der kirchlichen Auktorität und ihrer Organe hat einen eigentlichen Vertreter, der die volle Rechtfertigung desselben hätte übernehmen wollen, nicht gefunden, und ich nehme von dieser Thatsache freudig Akt. Höchstens über das Maß der größern oder geringern Entschuldbarkeit und Verantwortlichkeit war eine verschiedene Meinung.

Der Abg. Prestinari hat zunächst das Verhalten des Klerus zwar mißbilligt und in entschiedenen Worten mißbilligt, aber das Reizen von der Gegenseite, das Gebahren der Wortführer des Lehrerstandes als Erklärung oder Entschuldigung angeführt.

Ich glaube doch, daß die eigentliche Agitation begonnen hat mit dem Tage, wo der Oberschulrath eingesetzt worden ist, daß sie sich aber zu einem unverhältnißmäßig weit über das Ziel der Sache hinausgreifenden Grad der Leidenschaftlichkeit gesteigert hat in dem Moment, wo — es ist jetzt über ein Jahr — die Thesen in die Oeffentlichkeit kamen. Ich meine, ich müßte mich erinnern, daß der Angriff gegen dieses Vorgehen der Staatsregierung, die dabei lediglich im Einklang mit dem Gesetz von 1860 verfuhr, von kirchlicher Seite ausgegangen ist. Der Staat hat gewiß weder durch die Thesen noch durch die Schaffung der Oberschulbehörde den Handschuh hingeworfen, und was vielleicht da und dort aus einem einzelnen Lehrerkreis Mißliebiges gehört wurde, konnte für die Kirchenbehörde kein Anlaß sein, mit allen Glocken Sturm zu läuten. Es ist darum nicht billig, durch solche vereinzelte Stimmen aus Lehrerkreisen das gegenseitige Verhältniß der Mittel und Waffen, die man brauchte, festzustellen.

Vor mir liegt eine Schrift, die sich als ein Gutachten des Landes-Lehrerausschusses über die Umgestaltung des Volksschulwesens ankündigt. Der Eindruck dieser Schrift war mir in Bezug auf die sachlich nüchterne Beurtheilung des Gegenstandes, durch die leidenschaftslose Besprechung der streitigen Fragen, wie durch den humanen Geist und die gebildete anständige Form ein wahrhaft erfreulicher und ein wohlthuender Beweis von den Zuständen, wie sie in dem großen ausgedehnten Kreise des Lehrerstandes bestehen; und wenn ich damit Schriften vergleiche, die aus dem akademischen Lehrerkreis, aus der Feder eines Professors der Pastoraltheologie hervorgegangen sein sollen, und aus der Art der Polemik auf das gegenseitige Verhältniß von Bildung, von Anstand und sittlicher Würde schließen wollte, ich würde zu ganz seltsamen Folgerungen gelangen.

Ich will aber davon absehen; es war vielleicht nicht einmal nöthig, daß ich in dieser reinen Diskussion so unsauberer Mittel gedachte; aber eine andere Parallele liegt nahe genug. Es ist ein Unterschied, ob irgend eine freie Lehrerkonferenz unverdaute Wünsche ausspricht, und in der Ungeduld ihrer jungen Autorfreude sich beeilt, das drucken zu lassen, oder wenn eine höchste Kirchenbehörde an die Gesammtheit ihrer Gläubigen redet.

Der Abg. Fauler hat bereits darauf hingewiesen, der Hirtenbrief genügt, das zu beweisen, und ich wünschte, daß derselbe hier nicht blos erwähnt würde.

Es heißt dort gleich im zweiten Absatz folgendermaßen:

„Im vierten Jahrhundert, nachdem selbst der römische Kaiser das Christenthum öffentlich angenommen hatte, und von nun an alle Verfolgung aufgehört zu haben schien, entstand plötzlich eine neue, und zwar von einer ganz eigenthümlichen gefährlichen Art. Es kam nämlich ein Kaiser auf den Thron, welcher vorher nur scheinbar zum Christenthum sich bekannte, sobald er aber zur Gewalt gekommen war, mit großem Eifer den heidnischen Götzendienst im ganzen Reich wieder in die Höhe zu bringen suchte. Das Christenthum selbst aber mit blutiger Verfolgung auszurotten, davon sah er die Unmöglichkeit wohl ein, weil es schon zu allgemein verbreitet war; statt dessen suchte er es gleichsam schleichend mit Gift zu Grunde zu richten. Julian, so hieß dieser Kaiser, verordnete, daß die geistlichen Güter den Dienern der Kirche genommen, und den zum Theil heidnischen Gemeinden gegeben werden, daß kein Christ mehr öffentlichen Unterricht in den Wissenschaften geben durfte, damit die christliche Jugend genöthigt würde, bei den Feinden des Christenthums, bei heidnischen Lehrern den Unterricht zu suchen. Ferner ließ er abtrünnige Bischöfe und Lehrer, welche die Gottheit Christi läugneten, in das Land rufen; die Juden begünstigte er besonders, und um ein höheres Amt bei Hof oder im Staat zu erlangen, war die unerläßlichste Bedingung, daß man kein Christ sei. Die Beamten aber bedrückten in mannigfacher Weise die Christen, um sich dadurch beim Kaiser beliebt zu machen, was eben doch viele laue Christen zum Abfall brachte, während die bessern durch die Bedrückung nur noch entschiedener wurden, und sich das große Verdienst der Standhaftigkeit erwarben.

Wir leben, Geliebteste, gegenwärtig in einer Zeit, wo der Christ, welcher seinem Glauben treu bleibt, zwar kein blutiges Martyrthum zu bestehen hat — wo man aber in ähnlicher Weise, wie in den Tagen des Kaisers Julian, das Christenthum zu ersticken sucht, ohne großes Aufsehen zu machen. Wenn zwar heutzutage nicht mehr Herrscher, wie der heidnische Kaiser Julian, dieses thun, so wird desto mehr und allgemeiner von Andern, welche sonst Einfluß haben und ausüben, mit außerordentlichem Eifer stetig daran gearbeitet, die Christen um ihr höchstes Gut, um ihren christlichen Glauben zu bringen."

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.m.30. Freiburg i. B.

Mühle-Verkauf.

In der fruchtbarsten Gegend, und inmitten einer Amtsstadt des Oberrheinkreises gelegen, ist eine Mühle mit Wohnung, Nebengebäude und Scheuer zu verkaufen. Die Wasserkraft ist für 2 vorhandene Mahlgänge stets hinreichend, und sind die Kaufsbedingungen äußerst günstig.

Nähere Auskunft ertheilt

Franz Gemple in Freiburg i. B.

Z.m.45. Schwäbisch-Hall.

Gutsverpachtung.

Der Theurershof mit 2 Höfen zu Heimbach, 808 Morgen, arrondirt, soll im Ganzen oder in 3 Höfen auf 12 oder 14 Jahre verpachtet werden, u. z.:

der Theurershof mit 493 Morgen,
der Meinhardt'sche Hof mit 167 Morgen,
der Vaihinger'sche Hof mit 148 Morgen.

Das Gut ist in sehr ertragsfähigem Stande, und es sind unter der Morgenzahl über 1/3 zweimähdige Wiesen; ferner sind auf dem Gute über 3000 Obstbäume. Die unmittelbare Nähe der Stadt Hall erleichtert den Absatz der Produkte.

Die Versteigerung findet am

2. August, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Hofe selbst statt. Pachtliebhaber haben dem Rentamte obrigkeitliche Prädikats- und Vermögenszeugnisse, sowie Nachweise über ihre Befähigung zum landwirthschaftlichen Betriebe zu übergeben.

Die Pachtbedingungen können bei der Gutsverwaltung Theurershof und bei dem Rentamte eingesehen werden.

Steinbach bei Plochingen, den 13. Juli 1864.

Freiherrlich von Palm'sches Rentamt.
Denzel.

Z.i.618. Nr. 14,243. Pforzheim. (Urtheil.) In Sachen der Ehefrau des Kaufmanns Ferdinand Weyrether von hier, Karolina, geb. Früh, gegen ihren Ehemann, Ferdinand Weyrether allda, Vermögensabsonderung betreffend.

Wird auf gepflogene Verhandlungen zu Recht erkannt:

Die Klägerin sei berechtigt, ihr Vermögen von demjenigen des Beklagten absondern zu lassen, unter Verfällung der Gantmasse des Letztern in die Kosten. V. R. W.

So geschehen, Pforzheim, den 8. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Gerstner.

Bezirksamt Ettenheim. **Gemeinde Schmieheim.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.i.250. Schmieheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Schmieheim, den 10. Juni 1864.

Das Pfandgericht.
Steurer, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär:
Meythaler.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Grundbuch Band 3.			
23. Juli 1810	17	Jak. Gleichert hier	Jakob Serauer und Georg Serauer, Löwenwirth, Erben hier	105	18
=	19	Mich. Bliß, jg., hier	dto.	201	6
=	21	Friedr. Hag, jg., hier	dto.	114	24
=	23	Gg. Serauer, Löwenwirth hier	dto.	86	12
=	25	Gg. Serauer, jg., hier	dto.	93	
=	27	Joh. Ackermann, alt, hier	dto.	200	
=	29	Jak. Stulz, Schneider hier	dto.	323	
=	31	dto.	dto.	157	6
=	33	Friedr. Hag, jg., hier	dto.	105	12
=	35	Joh. Zinser, Schneider hier	dto.	135	6
=	37	Gg. Baumann, Schneider hier	dto.	40	12
3. Okt. =	41	Sebast. Wöhrle hier	Jak. Meyer, jg., hier	340	42
=	43	Mich. Serauer hier	dto.	80	6
=	45	Jak. Keck hier	dto.	90	6
=	47	Gg. Kneyer hier	dto.	182	12
21. Dez. =	63	Joh. Huck, jg., hier	Jak. Kaltenbach, alt, Wwe. hier	74	6
=	65	Joh. Groß hier	dto.	38	6
=	67	Gg. Huck, Schneider hier	dto.	19	42
17. Jan. 1811	78	Jak. Hertenstein hier	Georg Braun, Schultheiß hier	110	6
=	80	Hieronimus Braun hier	dto.	101	6
=	82	Jak. Meythaler, Weber hier	dto.	100	18
=	84	Gg. Baumann, Schneider hier	dto.	100	6
=	86	Jak. Wickert, Lehrer hier	dto.	70	6
19. Juli =	120	Israel Bernheimer hier	Georg Dettweiler hier	253	
30. Aug. =	124	Jak. Huck, Weber hier	Georg Huck hier	13	6
=	126	Hieronimus Baumann hier	Magdal. Huck hier	19	6
22. Jan. 1812	130	Jak. Meyer, jg., hier	Jak. Bürk Wwe. hier	33	
9. März =	137	Friedr. Bärthel hier	Schultheiß Braun hier	80	
12. März =	149	Jak. Keck hier	Andreas Kaltenbach in Nonnenweier	50	
31. Aug. =	155	Gg. Meyer, Bauer hier	Jakob Meyer, Bauer hier	340	6
=	157	Gg. Härles Wwe. hier	dto.	120	18
=	159	Joh. Ackermann, jg., hier	dto.	161	6
=	161	Joh. Ackermann, alt, hier	dto.	202	6
=	163	Jak. Keck hier	dto.	67	6
=	165	Joh. Hiller hier	dto.	42	
=	167	Gg. Götz hier	dto.	154	6
=	169	Gg. Stulz hier	dto.	113	48
=	171	Jak. Keck hier	dto.	124	6
=	173	Christian Serauer hier	dto.	160	18
=	175	Jak. Ackermann hier	dto.	73	6
=	177	Jak. Meythaler, ledig, hier	dto.	112	48
=	179	Mich. Bliß hier	dto.	50	
=	181	Friedr. Tiez hier	dto.	45	36
=	183	Joh. Zinser, Schneider hier	dto.	70	6
=	185	Jak. Meyer, jg., hier	dto.	70	12
=	187	Andr. Stutz hier	dto.	100	
26. Juni =	189	Gg. Huck, Schneider hier	Mathias Hiller hier	910	6
11. Febr. 1813	228	Jak. Meyer, jg., hier	Schönherr'sche Kinder in Sulz	160	30
=	230	Friedr. Meyer hier	dto.	70	6
=	232	Gg. Meyer, Weber hier	dto.	50	30
=	234	Jak. Meyer, jg., hier	dto.	40	24
1. Juni =	258	Gg. Bleiler, ledig, hier	Jakob Schmidts Erben hier	57	6
18. Febr. 1814	266	Jak. Jäckle, jg., hier	Georg Friedrich Fießer in Lahr	50	
=	268	Tobias Gerhardt hier	Jak. Wickerts Erben hier	124	6
21. Febr. =	270	Gg. Stulz, alt, hier	Jak. Meyer, jg., hier	851	6
20. April =	288	Jak. Jäckle, jg., hier	Jak. Mannhart Kinder hier	50	6
=	290	Jak. Hertenstein hier	dto.	24	18
=	292	Joh. Hiller hier	dto.	40	
=	294	Marx Schnurmann, ledig, hier	dto.	35	6
=	296	Jak. Ackermann hier	dto.	34	6
=	298	Andr. Stutz hier	dto.	11	42
=	300	Jak. Mannhardt hier	dto.	20	24
=	302	Barbara Hertenstein hier	Barbara Dettweiler hier	30	6
=	304	Jakob Meyer, Hansen S., Wittwe hier	dto.	24	6
21. Mai =	312	Vogt Braun hier	Mathias Levi Löwenstein hier	424	
26. Aug. =	314	Gg. Serauer, Löwenwirth hier	Jak. Meyer, jg., hier	70	
11. Okt. =	318	Jak. Huck hier	Jak. Wickerts Kinder hier	29	
=	319	Joh. Huck, jg., hier	dto.	57	12
=	320	Jak. Jäckle, jg., hier	dto.	102	
=	321	Mich. Serauer hier	dto.	32	48
=	322	Joh. Serauer, ledig, hier	dto.	25	
=	324	Jak. Huck, jg., hier	dto.	39	6
=	325	Hieronimus Baumann hier	dto.	20	48
=	326	Gottfried Bärthel hier	dto.	30	6
9. Febr. 1815	330	Magdalena Zibert, Ehefrau des Jak. Mannhardt hier	Jakob Mannhardt hier	140	18
29. Okt. =	332	Joh. Kölle hier	Georg Huck, Schneider hier	320	
26. Febr. 1816	335	Gg. Serauer, Löwenwirth hier	Jak. Meyer, jg., hier	40	
4. Juli =	349	Gottfried Feiler hier	Hieronimus Schmidt hier	400	
=	353	Christian Serauer hier	Georg Serauer, alt, Löwenwirth, Erben hier	50	18
18. Juli =	356	Georg Serauer, jung, Löwenwirth hier	Jakob und Georg Serauer hier	152	54
=	357	dto.	dto.	112	36
=	358	dto.	dto.	58	54
16. Jan. 1817	364	Marx Schnurrmann hier	Ludwig Wickert hier	1104	
=	365	Jak. Huck, Taglöhner hier	Jakob Huck, Bierwirth hier	709	30
=	366	Hieronimus Baumann hier	dto.	110	12
=	367	Samuel Weil hier	dto.	43	6
=	368	Marx Weil hier	dto.	57	30
=	369	Jak. Stulz, Schneider hier	dto.	100	12
=	370	Gg. Stulz, jg., hier	dto.	121	6
=	371	Gg. Seraner, jg., hier	dto.	30	6
=	372	Barbara Meyer hier	dto.	16	
=	373	Gg. Häberle hier	dto.	41	12
=	374	Jak. Jäckle, jg., hier	dto.	27	18
=	375	Joh. Ackermann, alt, hier	dto.	11	24
=	376	Jak. Stulz, Bauer hier	dto.	50	6
17. Jan. =	377	Friedr. Tiez hier	Jakob Kaltenbach hier	90	18
=	378	Joh. Hiller hier	dto.	60	6
=	379	Gg. Meyer, Steinhauer hier	dto.	8	24
=	380	Andr. Stutz hier	dto.	20	18
=	381	Jak. Gleichert hier	dto.	68	6
18. Jan. =	382	Gg. Meyer, Steinhauer hier	dto.	56	30
=	383	Mich. Höfler hier	dto.	40	6
=	384	Gg. Meyer, Steinhauer hier	dto.	33	18
24. März =	396	Salomon Kaßewitz hier	Mathias Schönherr von Sulz	27	
19. April =	400	Gg. Meyer, Steinhauer hier	H. Böhm in Straßburg	57	9

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
23. April 1817	401	Gg. Meyer, Steinhauer	Georg Leitz, Schneider in Kippenheim	28	
14. Mai =	402	Joh. Hiller hier	Mathias Schönherr von Sulz	80	
8. Mai =	403	Jak. Jäckle, alt, hier	Georg Dettweiler Wwe. hier	68	12
=	404	Mich. Bliß Wwe. hier	dto.	63	18
=	405	Mich. Mattle hier	dto.	46	6
14. Okt. =	420	Israel Hofmann hier	Barbara Meyer hier	11	16
6. Nov. =	423	Mich. Serauer hier	Christian Serauer von Ottenheim	250	18
=	424	Jak. Stulz, Schneider hier	dto.	210	6
=	425	Daniel Kneyer hier	dto.	295	12
=	426	Joh. Serauer hier	dto.	181	6
=	427	Gg. Serauer, Löwenwirth hier	dto.	240	18
=	428	Jak. Meyer, Chr. Sohn, hier	dto.	161	42
=	429	Löwenwirth Serauer hier	dto.	33	6
=	430	Andr. Stutz hier	dto.	134	30
=	431	Gg. Stulz, jg., hier	dto.	43	6
6. Mai 1818	444	Gg. Stulz, alt, hier	dto.	270	
=	445	dto.	dto.	6	6
30. April 1820	500	Gg. Meyer, Steinhauer hier	dto.	68	
7. Jan. =	505	Löwenwirth Serauer hier	Magdalena Serauer, ledig, hier	70	24
=	506	Vogt Braun hier	dto.	190	6
21. April =	507	Joh. Hiller hier	Jak. Kaltenbach, ledig, hier	47	18
29. Mai =	508	Friedr. Meyer, Weber hier	Jakob Huck	50	
30. Mai =	509	Joh. Hiller hier	Georg Serauer, Löwenwirth hier	70	
16. April 1821	510	Joh. Ackermann, jg., hier	Andreas Huck Wwe. hier	55	
25. Nov. =	516	Gg. Serauer, d. jüng., hier	Lorenz Ebert von Sulz	140	
23 Jan. 1822	523	Andr. Stutz hier	Jak. Jäg Wwe.	14	6
21. März 1823	539	Ischen Hofmann hier	Jakob Schnaiter, Wagner von Broggingen	63	
=	540	Jak. Tiez Wwe. hier	dto.	61	54
=	=	Gg. Bleiler	dto.	40	
=	=	dto.	dto.	50	
=	541	Schullehrer Dreher hier	dto.	180	6
27. Juli =	547	Gg. Foßler, Gg. Sohn, hier	Jak. Stulz in Ottenheim	94	
=	548	Gg. Huck, Schuster hier	dto.	37	18
=	=	Jak. Stulz, Bauer hier	dto.	21	
=	=	Gg. Huck, Schneider hier	dto.	212	6
26. Aug. =	551	Mich. Höfler hier	dto.	68	
26. März 1824	566	Joh. Meyer, Zimmermann hier	Georg Meyer, Schuster hier	100	18
10. Nov. =	571	Gg. Serauer, jg., hier	Jakob Meyer, alt, hier	27	
=	572	Friedr. Grüner hier	dto.	35	6
=	=	Joh. Dettweiler hier	dto.	37	6
=	=	Gg. Stulz, Gg. Sohn, hier	dto.	31	6
31. Dez. =	573	Gg. Häberle hier	Christian Jäckle Erben hier	121	
=	574	Jak. Jäckle hier	dto.	51	
=	=	dto.	dto.	80	6
18. März 1825	577	Andr. Meythaler hier	Georg Trabilots Kind hier	26	
=	=	Gg. Wöhrle hier	dto.	43	6
4. Nov. =	579	Sebast. Wöhrle hier	Georg Wickert, Provisor hier	166	6
=	=	Joh. Häberle hier	dto.	52	
=	=	Gg. Meyer, Steinhauer hier	dto.	49	
=	580	Gg. Foßler, Steinhauer hier	dto.	45	
=	=	Gg. Meyer, Bauer hier	dto.	54	15
=	=	Ludwig Wickert hier	dto.	61	
3. Febr. 1826	587	Friedr. Gleichert, ledig, hier	Magdal. Hiller hier	40	
5. April =	610	Friedr. Tiez hier	Jak. Meyer Wwe. hier	50	
=	=	dto.	dto.	27	6
=	611	Friedr. Meyer hier	dto.	42	
=	=	Jak. Heitz hier	dto.	45	45
12. Mai =	617	Tobias Gerhardt hier	Jak. Gerhardt Wwe. hier	1039	
23. Okt. =	631	Jak. Meithaler, Accisor hier	Georg Stulz, jg., hier	141	
10. Nov. =	697	Magdalena Bauder hier	Jak. Meyer Wwe. hier	71	
=	=	Jak. Meithaler Wwe. hier	dto.	60	30
7. März 1828	709	Christina Kaltenbach hier	Christian Serauer, ledig, hier	37	15
=	710	Gg. Meyer, Schuster hier	dto.	38	
=	=	Gg. Meyer, jg., Weber hier	dto.	44	15
=	=	Jak. Foßler hier	dto.	37	
=	711	Gg. Götz hier	dto.	61	15
=	=	Sebast. Wöhrle, jg., hier	dto.	67	
=	=	Gg. Serauer, jg., hier	dto.	102	15
=	712	Joh. Meyer hier	dto.	30	15
=	713	Gg. Stöckle hier	Georg Braun Wwe. hier	18	15
11. April =	722	Daniel Kneyer hier	Hieronimus Schmidt, ledig, hier	100	15
=	=	Jak. Gleichert hier	dto.	98	
=	723	Gg. Bleiler hier	dto.	80	
=	=	Joh. Serauer hier	dto.	94	30
=	724	Magdalena Meyer hier	dto.	45	15
=	=	dto.	dto.	41	
=	=	Jak. Jäckle, M. S., hier	dto.	27	15
=	725	Jak. Meyer hier	dto.	113	45
18. April =	727	Gg. Götz hier	Johannes Stulz Erben hier	50	45
=	=	Jak. Keck Wwe. hier	dto.	26	15
3. Okt. =	735	Gg. Serauer, jg., hier	Magdal. Huck, ledig, hier	61	
		Einträge im Grundbuch Band 4.			
3. April 1829	17	Christian Meythaler hier	Schullehrer Dreher in Kippenheim	135	
=	19	Mich. Höfler hier	Magdal. Huck, ledig, hier	32	
14. April =	26	Friedr. Tiez hier	Joh. Serauer hier	55	15
=	27	Jak. Gleichert hier	dto.	30	30
8. Mai =	36	Meyer Durlacher hier	Georg Meyer, Weber, Gantmasse hier	39	
=	=	Gg. Meyer, jg., Weber hier	dto.	25	15
=	37	dto.	dto.	27	
=	=	Georg Foßler, Steinhauer hier	dto.	22	45
=	38	Joh. Häberle hier	dto.	25	
=	=	Barbara Dettweiler hier	dto.	20	15
=	39	Friedr. Höfler, jg., hier	dto.	34	15
=	40	Josua Hofmann hier	dto.	200	
=	=	Mich. Höfler hier	dto.	31	30
=	41	Joh. Meyer, Zimmermann hier	dto.	30	15
=	=	Christian Meyer hier	dto.	25	30
=	42	Gg. Foßler, ledig, hier	dto.	24	
=	=	Friedr. Höfler, jg., hier	dto.	20	
19. Febr. 1830	56	Joh. Serauer hier	Jakob Stulz von Ottenheim	203	
=	57	dto.	dto.	65	
=	=	Christian Wanner hier	dto.	56	
=	=	Daniel Kneyer hier	dto.	200	
1. April =	61	Gg. Foßler 4. hier	Schullehrer Dreher von Kippenheim	30	
12. März =	66	Andr. Ackermann hier	Jak. Wickert, ledig, hier	127	
=	67	Christian Kaltenbach hier	dto.	28	30
=	=	Gg. Wöhrle, Schmied hier	dto.	62	30
=	69	Seligmann Schnurmann hier	Ludwig Wickert, ledig, gest., hier	80	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
12. März 1830	70	Gg. Stöckle hier	Ludw. Wickert, led., gest. hier	81	
=	=	Gemeinde hier	dto.	23	15
=	71	Sebast. Wöhrle hier	dto.	70	
=	72	Moses Dreifuß hier	Magdal. Huck, ledig, hier	12	
=	73	Gg. Höfler hier	dto.	27	15
27. März 1829	75	Franz Schmidt hier	Jakob Stulz, Schneider hier	101	
=	=	Gg. Foßler hier	dto.	30	15
=	=	Gg. Höfler hier	dto.	39	
=	76	Sebast. Wöhrle hier	dto.	28	
=	=	Jak. Stulz hier	dto.	40	
=	=	Anna Maria Kaltenbach, ledig, hier	dto.	25	15
=	77	Katharina Baumann, ledig, hier	dto.	24	
=	=	Sebast. Wöhrle hier	dto.	26	
=	78	Katharina Müller hier	dto.	58	
=	=	Gg. Meyer hier	dto.	40	
13. Mai 1830	80	Gottfried Feiler hier	Schreiner Werber von Ettenheim	34	
30. April	82	Friedr. Gleichert hier	Christian Foßler hier	48	
=	=	Gg. Serauer, jg., hier	dto.	30	
=	83	Gg. Foßler, Steinhauer hier	dto.	12	
9. Sept. =	97	Heiligenschaffnei hier	Jak. Härle, Stubenwirth hier	315	
=	100	Wolf Baumann hier	Georg Mattmüller in Malterdingen	11	
22. Okt. =	102	Jak. Meyer hier	Christian Bleiler hier	33	15
25. Nov. =	118	Christian Meyer, Bot hier	Großh. Domänenverwaltung Ettenheim	11	
26. Nov. =	138	Gg. Meyer, Gg. Sohn, hier	Jakob Jäckle, alt, Gantmasse hier	85	15
=	=	Lazarus Günzburger hier	dto.	65	15
=	139	Jak. Jäckle hier	dto.	76	
=	=	Gg. Serauer hier	dto.	82	
=	140	Friedr. Meyer hier	dto.	36	45
=	=	Jak. Jäckles Ehefrau hier	dto.	31	15
=	141	dto.	dto.	16	30
=	=	Vogt Serauer hier	dto.	26	
4. März 1831	=	Georg Baumann, ledig, Schneider hier	Jak. Kölle, Steinhauer	38	
24. Juni =	164	Friedr. Höfler hier	Gottfried Bärthel Gantmasse hier	25	
=	=	Elisab. Herr hier	dto.	20	
=	165	Friedr. Höfler hier	dto.	40	
=	=	Joh. Meyer, Zimmermann hier	dto.	17	30
=	=	Joh. Meyer hier	dto.	22	15
=	166	Jak. Stulz, Schneider hier	dto.	26	30
=	=	Elisabetha Herr hier	dto.	21	30
=	=	Joh. Foßler hier	dto.	25	
=	167	Gg. Kaltenbach hier	dto.	21	30
=	=	dto.	dto.	25	15
3. März 1832	194	Jak. Gleichert, alt, hier	Georg Meyer, alt, Weber, Gantmasse hier	500	
21. Sept. =	216	Mich. Höfler, jg., hier	Stadtpfarrer Braun in Lahr	31	15
21. Jan. 1833	229	Pfarrer Köchlin hier	Vogt Braun Wwe. hier	400	
29. März =	259	Gg. Baum, jg., hier	Joh. Kaisers Kinder hier	104	
15. Juli =	264	Jak. Härle Frau hier	Christian Höfler hier	55	
=	265	Jak. Stulz, Schneider hier	dto.	55	45
=	=	Gg. Foßler 4. hier	dto.	55	15
=	=	Gg. Serauer, jg., hier	dto.	50	
=	266	Isaak Bloch hier	dto.	60	
=	=	Jak. Kaltenbach, alt hier	dto.	71	15
=	=	Gg. Meyer, Br. S., hier	dto.	80	
18. Okt. =	271	Friedr. Meyer, Schuster hier	Ursula Zinser, ledig, hier	45	30
=	=	Gg. Meyer, jg., hier	dto.	33	
=	272	Joh. Zinser Wwe. hier	dto.	16	
6. Dez. =	278	Gg. Kaltenbach hier	Jak. Oehler Erben hier	50	30
=	=	Gg. Meyer, Weber hier	dto.	67	
=	=	Pfarrer Köchlin hier	dto.	51	45
=	279	Friedr. Meyer, Schuster hier	dto	30	15
=	=	Friedr. Höfler, jg., hier	dto.	56	
=	=	Gg. Serauer, Wirth hier	dto.	37	

Einträge im Pfandbuch Band 1.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
5. Febr. 1763	1	Christian Huck, Weber hier	Doktor Keßelmeyer in Lahr	80	
7. Febr. =	2	Klaus Schmidt hier	Simon Werrenberger, Kaufmann in Lahr	100	
=	3	Gg. Stulz, jg., hier	Doktor Keßelmeyer in Lahr	100	
8. Febr. =	5	Hans Meyer, Schneider hier	Georg Bürkle, Schneider in Lahr	100	
14. Aug. =	34	Mathias Jäckle, Schuster hier	Johann Ernst Mahler Wittwe in Lahr	150	
=	=	Jak. Götz, Schuster hier	Sigmund Werrenberger, Kaufmann in Lahr	50	
=	35	Heinr. Meyer, Maurer hier	dto.	30	
15. Aug. =	37	Hans Meyer, jg., hier	Doktor Keßelmeyer in Lahr	60	
23. Jan. 1764	42	Friedr. Huck, Schuster hier	Andr. Kreß, Bäcker in Lahr	30	
24. Juli 1763	43	Isaak Dreifuß hier	Doktor Keßelmeyer in Lahr	100	
30. Juli =	=	Simon Schnurmann hier	Pfarrer Mehrmeyer in Malterdingen	100	
2. Jan. 1764	44	Konrad Meyer hier	Jak. Rees, Schuster in Lahr	50	
5. Juni =	53	Hirschel Levi hier	Doktor Keßelmeyer in Lahr	100	
12. Juni =	=	Jak. Kaltenbach, Kronenwirth hier	Pfarrer Meermeier in Malterdingen	100	
21. Juni =	54	Konrad Meyer hier	Georg Schweizers Kinder hier	61	12
=	55	dto.	Jak. Rees, Schuster in Lahr	50	
12. Febr. 1765	90	Hirschel Levi hier	Doktor Keßelmeyer in Lahr	100	
18. Febr. =	91	Gg. Kaltenbach hier	Joh. Gg. Schnitzler, Handelsmann in Lahr	200	
22. März =	93	Joh Wilhelm, Schneider hier	Herr v. Berstett, wo?	50	
25. Juli 1764	98	Berg Konr. Meyer hier	Levi Salomon hier	150	
26. März 1765	102	Daniel Meyer hier	Hirschel Moses hier	209	
30. März =	104	Jak. Kaltenbach, Kronenwirth hier	Georg Gottlieb Morstadt, Handelsmann in Lahr	300	
2. April =	105	Abraham Weil hier	Jak. Schmidt, Stabhalter hier	200	
4. Juli =	108	Joh. Schmidt hier	Frau M. Elisabetha Müller, geb. Mahler, in Lahr	50	
=	109	dto.	Bürgermeister Küßele Wittwe in Lahr	200	
19. Aug. =	116	Gg. Kaltenbach, Küfer hier	Wild, Hochfürstl. Baden-Durlach'scher Hofrath von?	120	
18. Juli =	117	Jak. Zimmermann, Küfer hier	Jak. Wäldin von Gutach	25	
18. Jan. 1766	125	Berg Hans Meyer hier	Wild, Hochfürstl. Baden-Durlach'scher Hofrath von?	160	
7. Febr. =	127	Joh. Wilhelm Wwe. hier	Joh. Gg Bürky in Lahr	160	
8. Mai =	144	Gg. Ackermann, Maurer hier	Wolf Meyer hier	60	
15. Aug. =	151	Hieronimus Baumann, Weber hier	Joh. Gg. Schnitzler, Handelsmann in Lahr	40	
3. März 1767	184	Christian Baumann hier	Präsident Oberst v. Waldner, Grundherr von Schmieheim	100	
3. Juni =	194	Mich. Meythaler hier	Doktor Keßelmeyer von Lahr	200	
20. Jan. 1768	221	Friedr. Rempfert hier	Sabina Götz, ledig, hier	27	30
28. April =	280	Friedr. Gerhardt, Bäcker hier	Louis, Chirurg von Lahr	200	
25. April =	282	Mich. Wöhrle hier	Landschreiber Posth Wittwe von Lahr	100	
31. Mai =	285	Joh. Zeitz hier	Konrad Friedrich Wild, Markgräfl. bad. Hofrath und Oberamtmann von?	100	
1. Juni =	292	Jak. Foßler, Schirmer hier	Joh. Schneibel, Ziegler in Kippenheim	27	
14. Okt. =	307	Jak. Jung von Friesenheim	Konrad Friedrich Wild, Markgräfl. bad. Hofrath und Beamter von?	300	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
20. Okt. 1768	310	Berg Hans Meyer hier	N. N. Rothbauer und Stadtschultheiß in Lahr	100	
=	313	Berg Gg. Meyer hier	dto.	50	
8. Mai 1769	373	Joh. Ackermann, des Gerichts, hier	Amtmann Dautel von Schmieheim	280	
=	374	Konr. Meyer hier	Georg Gottlieb Morstadt, Handelsmann in Lahr	135	
=	376	Jak. Baumann, Taglöhner hier	Pfarrer Mehrwein Wittwe in Broggingen	50	
=	378	Joh. Beck, Zimmermann hier	dto.	130	
10. Mai =	380	Heinr. Meyer, jg., hier	Joh. Keßelmeier in Lahr	40	
11. Mai =	381	Jak. Oehler, Weber hier	Pfarrer Mehrwein Wwe. in Broggingen	100	
28. Febr. 1770	400	Jak. Moser, Schuster hier	Johann Jakob Oberle von Gutach, Amts Hornberg	715	
30. Okt. 1769	408	Christian Killius hier	Amtsschreiber Osterwald zu Ettenheimmünster	70	
27. Jan. 1770	425	Lorenz Hertenstein hier	Doktor Joh. Keßelmeier von Lahr	60	

Einträge im Pfandbuch Band 2.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
19. Mai 1770	1	Andr. Wolbert hier	Joh. Gottlieb Morstadt, Handelsmann in Lahr	100	
20. Sept. =	63	Jakob Kaltenbach, Taglöhner hier	Frau Generalin v. Tunger von?	32	
27. Sept. =	64	Joh. Mich. Bliß, Küfer hier	dto.	40	
=	66	Jak. Hiß, Einnehmer hier	Karl Sigmund Wernberger von Lahr	50	
=	67	Franz Schmidt, des Gerichts, hier	Kaufmann Schnitzler von Lahr	240	
12. Dez. =	76	Jak. Moser hier	Jakob Blum aus dem Gutacherthal	60	
12. Sept. =	79	Joh. Kaiser, Zimmermann hier	Wild, Landschreiber der Herrschaft Hochberg zu Emmendingen	450	
=	82	Frz. Schmidt, des Gerichts, hier	dto.	300	
19. Jan. 1771	86	Jeremias Foßler hier	Elisabetha Jenne hier	273	
29. Mai =	100	Heinr. Meyer hier	Pfarrer Joh. Friedr. Orth Wittwe von Schiltach	100	
25. Aug. =	112	Joh. Gerhardt hier	Joh. Gg. Morstadt, Kaufmann in Lahr	135	
=	115	Joh. Schmidt hier	Georg Meimeier von Eilenbach	70	
=	117	Joh. Mich. Wöhrle hier	Frau Landschreiber Post Wittwe in Lahr	130	
17. Jan. 1772	135	Jak. Kleiber hier	Markgräfl. Baden-Baden'scher Geh. Hofrath Wild in Lahr	100	
20. Jan. =	137	Jak. Huck hier	dto.	160	
7. Aug. =	148	Jak. Zimmermann hier	dto.	100	
20. Sept. =	163	Kafel Schuurmann hier	Hans Beck Tochter von hier	109	
13. Aug. 1773	200	Samuel Dreifuß hier	Jakob Moses, Vorsteher von Altdorf	300	
27. Aug. =	201	Josua Offenheimer hier	Friedr. Jakob Klöß, Handelsmann von Lahr	200	
28. Aug. =	202	Saphel Dreifuß hier	A. Katharina Huber Erben von Lahr	143	
22. Dez. =	210	Jakob Oehler hier	Wild, fürstl. markgräfl. Hofrath in Lahr	100	
9. Mai 1774	220	Andr. Wolbert hier	Georg Gottlieb Morstadt, Handelsmann von Lahr	100	
2. Juli =	226	Joh. Stulz, Schneider hier	Joh. Georg Bürcke, Schneider von Lahr	50	
7. Juli 1775	283	Jak. Kleiber, Gerichtsbot hier	Gg. Gottlieb Morstadt, Handelsmann von Lahr	130	
8. Nov. =	303	Jak. Oehler Wwe. hier	Handelsmann Klöß von Lahr	80	28½
10. Febr. 1776	308	Joh. Groß hier	Wolf Meyer hier	60	
15. Okt. =	330	Friedr. Huck, Schuster hier	Hirschel Moses hier	156	
6. Nov. =	350	Franz Schmidt, Bäcker hier	Joh. Gg. Schnitzler, Handelsmann von Lahr	300	
1. Mai 1777	380	Jakob und Georg Kaltenbach hier	Heinr. Spehr im Brettenthal	70	
13. Okt. =	393	Berg Hans Meyer, alt, hier	Joh. Jakob Heißer, Schlosser von Lahr	440	
13. Juli 1778	433	Mich. Wöhrle hier	Christina Kreßin, ledig, von da	70	
16. Juli =	=	Josef Salomon hier	Joh. Friedr. Panifer, Handelsmann von da	240	
9. April 1779	480	Gg. Baumann, Taglöhner hier	Bernh. Amthor von hier	350	
26. April =	483	Friedr. Tiez hier	Joh. Friedrich Stolz, Handelsmann von Lahr	80	
10. Juni =	487	Christian Foßler, Weber hier	Johann Georg Braun, Chirurg von hier	100	
22. Juli =	489	Herschel Salomon hier	Frau Wittwe v. Dunger von Lahr	100	
26. Juli =	491	Schmule Levi hier	Bernh. Amthor von hier	500	
31. Aug. =	493	Franz Schmidt, Bäcker hier	Joh. Georg Braun, Wundarzt von hier	100	
22. Febr. 1780	619	Jak. Meyer, jg., Weber hier	dto.	55	
28. April =	624	Joh. Friedrich Tiez, Knopfmacher hier	Pfarrer Böhm von hier	150	
14. Juni =	630	Jeremias Foßler hier	Joh. Georg Braun, Wundarzt von hier	100	

Einträge im Pfandbuch Band 3.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
2. Okt. 1781	15	Joh. Fischer, Steinhauer hier	Bernh. Amthor von hier	250	
10. Okt. 1782	52	Jak. Meyer, alt, hier	G. G. Morstadt Wwe. von Lahr	150	
6. Dez. =	54	Jak. Huck, Weber hier	Joh. Georg Braun, Chirurg hier	150	
15. Jan. 1783	60	Joh. Zinser, Bauer hier	Wolf Meyer hier	155	
8. März =	62b	Gg. Baumann, Tagl. hier	Bernh. Amthor hier	100	
=	63	Joh. Daniel Bauch Wwe. in Straßburg	Joh. Gg. Braun, Wundarzt hier	600	
12. März =	64	Joh. Ackermann, Bauer hier	Joh. Gg. Schnitzler, Bürgermeister von Lahr	300	
=	64b	Christian Wanner hier	Lorenz Wickert, Lehrer von hier	100	
=	65	Jak. Meyer, jg., Weber hier	dto.	103	
13. Okt. =	75b	Jak. Kaltenbach, Weber hier	Pfarrer Thomä Kinder von hier	100	
2. April 1784	113b	Mich. Wöhrle, Bauer hier	Joh. Reinholt, Diakonus in Straßburg	100	
11. Juni =	115	Peter Pauder, Metzger hier	Joh. Gg. Braun, Chirurg hier	60	
12. Juli =	117	Christian Wanner hier	Friedr. Eßinger, Weinhändler von Straßburg	300	
15. Okt. =	121b	Jak. Meyer, jg., hier	dto.	800	
19. Okt. =	123b	Mich. Fischer, Schuster hier	Handelsmann Fingado von Lahr	65	
20. Okt. =	124b	Jak. Kleiber, Ger.-Bote hier	Lorenz Wickert, Lehrer hier	100	
4. Dez. =	127b	Daniel Kaiser Wwe. hier	Joh. Gg. Braun, Wundarzt hier	100	
30. Dez. =	128	Joh. Stutz, Steinhauer hier	Heinr. Scherr im Brettenthal	100	
11. Febr. 1785	134b	Mich. Wöhrle, Bauer hier	Friedr. Eßinger, Weinhändler von Straßburg	600	
12. Febr. =	136b	Johann Kaiser, jung, Zimmermann hier	dto.	500	
=	138	Friedr. Kölle, Bauer hier	Joh. Reinholt, Diakonus in Straßburg	100	
15. Febr. =	139	Joh. Ackermann, Bauer hier	Friedr. Eßinger, Weinhändler von Straßburg	300	
28. Febr. =	142b	Gg. Gleichert, Tagl. hier	Lorenz Wickert, Lehrer hier	100	
15. Juli =	149	Jak. Kneyer, Bauer hier	Joh. N. N. von Schutterthal	84	
19. Juli =	150b	Joh. Schmidt, Bauer hier	hiesige Kirche	200	
21. Juli =	151b	Mich. Fischer, Bauer hier	Pfarrer Joh. Martin Böhm hier	300	
=	154	Joh. Groß, Schreiner hier	Mich. Moser von Schutterthal	70	
20. März 1786	193	Jak. Meythaler, Weber hier	Joh. Gg. Schnitzler, Handelsmann von Lahr	60	

(Schluß folgt.)

Z.k.890. Karlsruhe. Ich beehre mich, hiermit anzuzeigen, daß ich mit meinem Tuch- und Leinengeschäft ein

Betten-Geschäft

verbunden, und solches in der Art eingerichtet habe, daß sowohl vollständige Betten, wie einzelne Theile derselben, als: Roste, Matratzen, Kissen, Plumeaux u. s. w. fertig bei mir zu haben sind, oder auf Bestellung angefertigt werden.

Ein reichhaltiges Lager von Bettfedern, Daunen, echten Eiderdaunen und Roßhaaren bietet dem Käufer Gelegenheit, die Qualitäten selbst auszusuchen, mit welchen die Betten gefüllt werden sollen.

Ebenso habe ich die Einrichtung getroffen, daß alle Waaren, die bei mir zu Aussteuern gekauft, auch verarbeitet geliefert werden.

Billige Preise, verbunden mit solider Arbeit und einer durchaus reellen Handlungsweise, werden das Vertrauen rechtfertigen, mit dem man mich beehren wird.

J. Stüber.

Z.k.881.

GUANO-DEPOT
der Peruanischen Regierung
in Hamburg.

Wir zeigen hiedurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:
Mark Banco **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber,
Mark Banco **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,
in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, 1. Juli 1864. **J. D. Mutzenbecher Söhne.**

Im Verlage der **G. Braun'schen Hofbuchhandlung** in **Karlsruhe** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Leitfaden
beim ersten
Unterricht in der Geschichte
in
vorzugsweise biographischer Behandlung,
und mit besonderer Berücksichtigung
der deutschen Geschichte.
Von
Dr. Joseph Beck,
großh. bad. Geh. Hofrath.

Dreizehnte Auflage.
Preis 44 kr.

In der **Jaeger'**schen Buch-, Papier- & Landkarten-Handlung in Frankfurt a. M. ist erschienen und zu haben:

Ausführliches
Zeitungs-Verzeichniss
aller größeren Zeitungen u. Lokalblätter
des
In- und Auslandes,
mit Angabe der Auflage und des Insertionspreises.
Preis 3 Sgr. oder 12 kr.
Für Geschäftsfreunde gratis und franko.

Die Beförderung aller Arten Anzeigen für alle Blätter des In- und Auslandes wird von uns zu den **Originalpreisen** übernommen.

Jaeger'sche Buch-, Papier- & Landkarten-Handlung,
Central-Bureau für Inserate.
Frankfurt a. M., Domplatz 8.

Z.i.570. Nr. 4503. Freiburg.

Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben des Löwenwirths Johann Maier in Falkensteig lassen am

Montag den 1. August 1864,
Vormittags 10 Uhr,

im Löwenwirthshause daselbst folgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung von Holz, gewölbtem Felsenkeller, Pferdestall, Schweinställen und Dielenhütte; 2 Morgen 2 Viertel Hausplatz, Hofraithe, Gemüse-, Obst- und Grasgarten, geschätzt zu 6000 fl.

Auf diesem Gute haftet die Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Löwen, welche an der lebhaften Landstraße von Freiburg durch das Höllenthal gelegen ist und sich einer guten Frequenz erfreut.

Freiburg, den 8. Juli 1864.
Großh. bad. Landamtsrevisorat.
Aberle.

Z.m.53. Karlsruhe.

Pferdeversteigerung.

Donnerstag den 21. d. M., Morgens 10 Uhr, werden von den Landesgestüts-Stallungen 9 Hengste öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 14. Juli 1864.
Großh. Landstallmeisteramt.

Z.m.67. Rastatt.

Brückenflöckling-Lieferung.

Die Lieferung von 100 Stück eichene, $2\frac{1}{2}$" Brückenflöcklinge, von je 10' Länge und 9 bis 12" Breite, für die Stadtgemeinde Rastatt soll im Soumissionswege vergeben werden.

Angebote pr. Quadratfuß sind schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift „Holzlieferung", längstens bis

Montag den 1. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

anher einzureichen. Bedingungen liegen auf der Rathskanzlei zur Einsicht auf.

Rastatt, den 13. Juli 1864.
Der Gemeinderath.
Sallinger.
vdt. Leiner, Rathschrbr.

Z.m.66. Rastatt.

Soumissionsbegebung.

Es werden folgende Arbeiten und Lieferungen, welche zum Neubau der Murggehbrücke erforderlich sind, im Soumissionswege vergeben:

1) Die Herstellung der Eisentheile, im Gesammtvoranschlag von 9413 fl.,
2) die Lieferung von 2152 Quadratfuß eichene Flöcklinge zum Gedecke.

Wir bringen dies behufs der Bewerbung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Soumissionen längstens bis

Montag den 1. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

mit der Aufschrift „Soumission für die Rastatter eiserne Brücke" einzureichen sind, und daß Pläne und Bedingungen auf der Rathskanzlei zur Einsicht aufliegen.

Rastatt, den 13. Juli 1864.
Der Gemeinderath.
Sallinger.
vdt. Leiner, Rathschrbr.

Z.m.90. Nr. 1013. Waibstadt.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zum Neubau der Kirche dahier sollen
die Grabarbeiten, im Anschlag zu 250 fl. — kr.
die Maurerarbeiten im „ „ 32,295 fl. 35 kr.
die Steinhauerarbeiten im „ „ 12,145 fl. 52 kr.
auf schriftliches Angebot in Akkord vergeben werden.

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen liegen auf hiesigem Rathhause von heute an zur Einsicht offen.

Uebernahmslustige werden eingeladen, ihre Angebote längstens bis

Montag den 1. August d. J.

verschlossen und kostenfrei dahier einzureichen.

Waibstadt, den 12. Juli 1864.
Der Gemeinderath.
Bürgermeister Wacker.
Sutter.

Z.m.81. St. Blasien. (Holzversteigerung.) In den Domänenwaldungen des Forstbezirks St. Blasien werden nachstehende Hölzer mit Borgfrist bis 1. Febr. k. J. versteigert,

Mittwoch den 27. d. M.
im Steinbuck und in der Waibelschwand bei St. Blasien:
1464 Stück tannene Sägklötze.

Donnerstag den 28. d. M.
im Klein- und Großfreiwald bei Lindau:
221 Stämme tannenes Bauholz, 1033 Stück tannene Sägklötze und 37 Klftr. weißtannene Rinde.

Freitag den 29. d. M.
im Superiorats- und Großfreiwald bei Todtmoos:
205 Stämme tannenes Bauholz, 659 Stück tanne Sägklötze, 20 Stück buchene Nutzklötze und $28\frac{1}{2}$ Klftr. weißtannene Rinde.

Die Zusammenkunft ist am 1. Tage im Schlage am Steinbuck, am 2. Tage in Lindau, und am 3. Tage im Adler in Todtmoos, jedesmal Morgens 9 Uhr.

St. Blasien, den 14. Juli 1864.
Großh. bad. Bezirksforstei.
Wasmer.

Z.m.69. Nr. 291. Herrenwies. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenwald-Abtheilungen Schwarzenbrunnen, Schwarzenbergle, Riesenkopf, Grünwinkel, Hetzbrunnen, Spindelbrunnen, Pandurenbrunnen, Dreibrunnen, Juristenbrunnen, Harmersbrunnen, Wolfstritt, Kleingarten und Oberjägerbrunnen versteigern wir

Dienstag den 26. Juli d. J.

5 tannene Nutzholzstämme, 544 tannene Bauholzstämme, 301 tannene doppelte, 1258 einfache Sägklötze, 798 tannene Lattenklötze, 50 tannene Spaltklötze, 54 buchene Nutzholzklötze, 6010 tannene Hopfenstangen, 3700 tannene Rebstecken, $1\frac{3}{4}$ Klftr. buchenes Nutzholz, 225 Klftr. buchenes, $298\frac{1}{2}$ Klftr. tannenes Scheitholz, $244\frac{1}{2}$ Klftr. gemischtes Prügelholz, $304\frac{1}{2}$ Klftr. tannenes Stockholz, 4000 unaufbereitete Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Lichtenthal.

Herrenwies, den 12. Juli 1864.
Großh. bad. Bezirksforstei.
Mozer.

B.937. Nr. 8125. Freiburg. (Veröffentlichung aus dem Handelsregister.) In das Handelsregister wurden eingetragen:

Unterm 30. Juni d. J.:

37. Die Firma: Gebrüder Dreyfuß in Freiburg. Die Gesellschafter sind:
1) Samson Dreyfuß von Altdorf und Kaufmann zu Freiburg;
2) Samuel Dreyfuß von Altdorf und Kaufmann zu Freiburg.

Die Gesellschaft hat am 18. März d. J. begonnen. Ehevertrag des Samson Dreyfuß mit Dina Butlenwieser von Odenheim, d. d. Odenheim, den 16. Febr. 1863, wornach die Brautleute von ihrem dermal besitzenden Fahrnißvermögen je 50 fl. zur Gemeinschaft einwerfen, und dagegen im Sinne des L.R.S. 1500 ff. alles übrige fahrende Vermögen, welches sie mit dem Eheschluß oder während der Ehe in dieselbe einbringen, verliegenschaften, sowie auch alle Schulden, welche der eine oder andere Theil jetzt oder künftig einbringt, von der Gemeinschaft ausgeschlossen und als liegenschaftliche behandelt werden sollen.

Ehevertrag des Samuel Dreyfuß jun. mit Fanny Goldtschmitt von Riembach, d. d. Karlsruhe, den 13. August 1861, wornach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und zukünftige liegende und fahrende Aktiv- und Passivvermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und nach L.R.S. 1500 und ff. beurtheilt werden soll.

4. Firma: Risler Dutfoy u. Comp. in Freiburg.

Diese Firma ist erloschen.

38. Die Firma: Risler u. Comp. zu Freiburg. Die Gesellschafter sind:
1) Jeremias Risler, Kaufmann zu Freiburg;
2) Heinrich Kuenzer, Kaufmann zu Freiburg;
3) Achilles Feldtrappe von St. Denis und Kaufmann zu Freiburg.

Die Gesellschaft hat am 1. Septbr. v. J. begonnen. Hinsichtlich der Eheverträge von Jeremias Risler und Heinrich Kuenzer wird auf den Eintrag S. 5 verwiesen.

Unterm 1. Juli d. J.:

3. Firma: Gebrüder Mez in Freiburg.

Diese Gesellschaft hat sich nach heutiger Anmeldung am 30. v. Mts. durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.

39. Die Firma: Karl Mez u. Söhne zu Freiburg. Die Gesellschafter sind:
1) Karl Mez Vater, Fabrikant zu Freiburg;
2) Karl Mez Sohn, Kaufmann daselbst;
3) Adam Mez, Kaufmann daselbst.

Die Gesellschaft hat mit dem heutigen Tage begonnen. Hinsichtlich des Ehevertrags des Karl Mez Vater wird auf den früheren Eintrag S. 3 des Gesellschaftsregisters verwiesen.

40. Die Firma: Mez Vater u. Söhne zu Freiburg. Die Gesellschafter sind:
1) Gustav Mez sen., Fabrikant zu Freiburg;
2) Gustav Mez jun., Kaufmann daselbst;
3) Adolf Mez, Kaufmann daselbst.

Die Gesellschaft hat mit dem heutigen Tage begonnen.

Hinsichtlich des Ehevertrags des Gustav Mez sen. wird auf den früheren Eintrag S. 3 u. 4 des Gesellschaftsregisters verwiesen.

Freiburg, den 1. Juli 1864.
Großh. bad. Stadtamtsgericht.
Brummer.
Simianer.

Z.i.533. Nr. 7573. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Landwirth und Fruchthändler Joseph Federer von Urloffen ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 19. August 1864,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben bis zur Liquidationstagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber zum Empfang der Einhändigungen in öffentlicher, von einer badischen Behörde beglaubigten, Urkunde aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen an Eröffnungsstatt an die Gerichtstafel angeschlagen werden.

Offenburg, den 5. Juli 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Heydweiller.
vdt. Kohlund.

Z.i.621. Nr. 14,435. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen Kutscher Gregor Bürgermeister von hier haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 17. August d. J.,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Zugleich wird denjenigen Gläubigern, welche ihren Wohnsitz im Auslande haben, aufgegeben, spätestens in dieser Tagfahrt einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst, oder in deren wirklichem Wohnsitz zu geschehen haben, in öffentlicher Urkunde, wenn die Ernennung nicht zu Protokoll geschieht, anher namhaft zu machen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen oder Erkenntnisse mit derselben Wirkung, wie wenn sie dem Gläubiger eröffnet oder eingehändigt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Heidelberg, den 11. Juli 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kah.
vdt. Eisenhut, Akt.

Z.i.619. Nr. 14,772. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Kaufmanns Johann Rasp von hier haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 18. August,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Zugleich wird denjenigen Gläubigern, welche ihren Wohnsitz im Ausland haben, aufgegeben, spätestens in dieser Tagfahrt einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst, oder in deren wirklichem Wohnsitz zu geschehen haben, in öffentlicher Urkunde, wenn die Ernennung nicht zu Protokoll geschieht, anher namhaft zu machen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen oder Erkenntnisse mit derselben Wirkung, wie wenn sie dem Gläubiger eröffnet oder eingehändigt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Heidelberg, den 12. Juli 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kah.
Eisenhut, Akt.

Z.i.581. Nr. 6358. Breisach. (Aufforderung.) J. S. des Süskind Bloch in Freiburg, Kl., gegen Mathias und Johann Trösch von Merdingen, z. Z. in Lancaster, Bekl., Forderung betr. Mit Bezug auf die diesseitige Verfügung vom 17. v. M. (eingerückt am 24. v. M.) werden die Beklagten noch aufgefordert,

binnen 4 Wochen

einen am diesseitigen Gerichtssitze wohnenden Gewalthaber zu bestellen, widrigens alle weiter ergehenden Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie den Beklagten eröffnet oder eingehändigt wären, nur an dem Sitzungsort des Gerichts angeschlagen würden.

Breisach, den 8. Juli 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schätz.

Z.i.624. Nr. 6139. Bretten. (Aufforderung.) Der im Jahr 1852 nach Amerika ausgewanderte Karl Kolb von Gondelsheim, welcher seit mehreren Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird hiermit öffentlich aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

dahier zu melden und sein in etwa 600 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Bretten, den 14. Juli 1864.
Großh. bad. Bezirksamt.
Flad.

Z.i.565. Nr. 13,122. Heidelberg. (Aufforderung.) Die Wittwe des Johann Adam Gutfleisch von Wilhelmsfeld, Eva Margaretha, geb. Jörder, hat auf Grund des L.-R.-S. 767 um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht; etwaige Einsprachen sind

innerhalb 21 Tagen

hier zu begründen.

Heidelberg, den 24. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kah.
Mechler, A. j.

Z.i.615. Nr. 14,098. Heidelberg. (Aufforderung.) Die Wittwe des Webers Wilhelm Beisel von Ziegelhausen, Katharina, geb. Biernstiel, hat auf Grund des L.R.S. 767 um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes nachgesucht. Etwaige Einsprachen hiergegen sind

binnen 14 Tagen

hier zu begründen.

Heidelberg, den 6. Juli 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kah.
vdt. Mechler, A. j.

Z.m.82. Nr. 7310. Bühl. (Schuldenliquidation.) Ignaz Baumann von Lauf, welcher vor einigen Jahren nach Amerika gereist ist, hat um nachträgliche Auswanderungserlaubniß und Genehmigung zur Vermögensausfolgung gebeten. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß dem Gesuche willfahrt werden wird, wenn

binnen 14 Tagen

keine Einsprachen erhoben werden.

Bühl, den 15. Juli 1864.
Großh. bad. Bezirksamt.
J. A. d. A.-V.:
Eichrodt.
Graf.

Z.i.626. Nr. 5581. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Dem abwesenden Friedrich Schlimm von Hagsfelden wird eröffnet, daß das großh. Hofgericht des Mittelrheinkreises unterm 4. d. Mts. erkannt hat, es sei wegen Unzulänglichkeit des Beweises in Untersuchungssachen gegen Max Gierich von Hagsfelden und Genossen wegen Körperverletzung kein Grund zur weiteren gerichtlichen Verfolgung gegen ihn vorhanden, auch sei er von den Kosten freizusprechen.

Karlsruhe, den 13. Juli 1864.
Großh. bad. Landamtsgericht.
Fr. Mallebrein.

Z.i.627. Nr. 14,331. Heidelberg. (Straferkenntniß.) Da Dragoner Wilhelm Holl von Eppelheim auf die Aufforderung vom 14. Mai d. J., Nr. 9945, sich nicht gestellt hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig, des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und unter Verfällung in die Kosten in die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt.

Heidelberg, den 13. Juli 1864.
Großh. bad. Oberamt.
Fecht.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.